

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postkontokonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Nr. 280

Dienstag, am 1. Dezember 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachemand

Dippoldiswalde. Die warmen Lüfte, die gestern den Schnee weggeschmolzen, haben rasch wieder kälteren Strömungen weichen müssen. Heute vormittag setzte zeitweise lebhaftes Schneetreiben ein. Vorläufig wurde der Schnee aber rasch wieder zu Wasser.
— Der Verkauf der „Eltern“ mit dem netten Plauerer Spitzentüchlein im Schnabel, die gauligste Sammlung für das NSW, hat im hiesigen Ortsgruppenbereich 441.75 RM erbracht.

Dippoldiswalde. Die Bezirksabteilung des Deutschen Gemeindeförderungswerkes hatte die Bürgermeister und Ortsgruppenleiter zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengerufen. Die vom Bezirksabteilungsleiter, P. G. Heilmann, geleitet wurde. Den Bürgermeistern Reichel in Paulsdorf, Priesner in Malter und Michael in Zehlow konnten für ihre bisherige Tätigkeit zum Wohle ihrer Gemeinden Ehrenurkunden des Deutschen Gemeindeförderungswerkes ausgereicht werden. In einem ausführlichen Referat berichtete P. G. Heilmann über das Städtische Jugendamt der Reichsregierung, während ein Vertreter des Gemeindeförderungswerkes über die verschiedenen Versicherungsarten Aufklärung gab. In der sich anschließenden Aussprache gab Amtshauptmann Freiherr von Müllitz verschiedene Mitteilungen bekannt. Zum Abschluß wurden vom Bezirksabteilungsleiter noch verschiedene Anregungen zur Beachtung empfohlen. Er teilte dann noch mit, daß die nächste Sitzung für alle Bürgermeister von größter Wichtigkeit sei.

— Wettstreit des Bannes 216 (NSW) Jungen und Mädels des Kreises Dippoldiswalde baseln und arbeiten schon lange Weihnachtsgeschenke für das Winterhilfswerk. Die kleinste Einheit der HJ, die Kameradschaft und die Mädelschaft, stellen mindestens einen Gegenstand her. Sie arbeiten in ihren Heimen, in Werkstätten, zu Hause oder in den Werkstätten der Schulen. Die Jungen bauen Kuchenteller, Schmel, Tische, Spielsachen usw. Die Mädels stricken, häkeln und werden Weihnachtsgeschenke machen. Die Jugend will in dem Kampfe gegen Hunger und Kälte wie immer in den vordersten Reihen stehen. Während die Welt um uns zum Kriege rüffel, rüffel wir in Gemeinschaftsarbeit für die Einheit des Volkes und für die Überwindung der schweren Wintermonate. Jede Einheit wird den Ehrgeiz haben, zum Weihnachtsgeschenke das schönste Geschenk einer bedürftigen Familie bereichern zu dürfen. Jede Gefolgschaft wird am 6. Dezember in ihren Heimen die von den Jungen und Mädels hergestellten Gegenstände aufstellen. Dort wird sich jeder von der geleisteten Arbeit der Hitler-Jugend überzeugen können. Zum Weihnachtsgeschenke soll dann auch der arme Volksgenosse fühlen und sehen, daß er zu einer großen Volksgemeinschaft gehört, die niemanden und gerade ihn nicht im Stich läßt. Die Jugend des Kreises Dippoldiswalde geht mit aller Kraft ans Werk!

Malter. Als gestern abend gegen 6 Uhr ein Paulsdorfer Einwohner von der Arbeitsstätte in Wendischcarsdorf heimwärts ging, sah er auf dem Malterwege gegenüber der Wolfsskule einen Personenkraftwagen ohne Licht stehen. Da der Wagen heute früh gegen 6 Uhr immer noch dort stand, erstattete der Paulsdorfer Anzeiger beim Gendarmerieposten Delsa. Am Steuer sitzend wurde eine tote männliche Person bemerkt. Die von Freiberg herbeigerufene Kriminalpolizei stellte fest, daß der Fahrer des einer Dresdner Firma gehörenden Kraftwagens am Steuer sitzend offenbar Selbstmord begangen hat. Der Trommelrevolver wurde zwischen den Knien liegend aufgefunden, das Geschloß lag im Hute. Es hatte den Kopf von der rechten Schläfe nach dem Hinterkopfe durchbohrt. Nach den polizeilichen Feststellungen wurde der Tote nach der Leichenhalle in Pössendorf gebracht und der Kraftwagen weggeführt.

Delsa. Am Sonntag, dem 1. Advent fand ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung von Posaunen, Freiwilligem Kirchenchor und Gemeindegesang statt. Vor Beginn des Gottesdienstes spielte das Dresdner Posaunenquartett vor der Kirche. Den Gottesdienst begann dann der Freiwillige Kirchenchor unter Leitung von Kantor Priesler mit einem Introitus von Joh. Seb. Bach. Wechsel zwischen Posaunen und Orgel wurden die Gemeindevorleser dargeboten. Pfarrer Kupfer hielt eine kurze Adventsansprache. Am Nachmittag fand ein Lichtbildvortrag im Kirchgemeindeklub statt.

Ruppendorf. Der Strahenaufseher i. R. Ernst Knadsfuß, hier Nr. 15 B wohnhaft, beendet am heutigen 1. Dezember sein 80. Lebensjahr. Bis auf sein Augenlicht, das leider stark nachgelassen hat, erfreut er sich bester körperlicher Rüstigkeit und aktiver Frische.

Hörsdorf. Am heutigen Dienstag kann die Kantorswitwe Auguste Niedrich geb. Lehmann hier ihren 84. Geburtstag feiern. Sie ist körperlich und geistig noch voll auf der Höhe und führt ihren Haushalt noch vollkommen selbständig.

Dresden. Auf dem Garnisonfriedhof fand am Montag mittag die feierliche Beisetzung des verstorbenen Generalleutnants a. D. Woldegar Graf Dittum von Eckardt statt. An der Feier nahmen zahlreiche höhere Offiziere des Heeres

Die Bühlarbeit der Sowjets

Vollfrontpropaganda in der Tschechoslowakei

Die kriegshegnerischen Reden auf dem Moskauer Rätekongress erhalten ihre besondere Beleuchtung durch Meldungen, die aus aller Welt über die kommunistische Propaganda einlaufen.

Vor kurzem hatte das Bezirksblatt des Kreises Prag der Sudetendeutschen Partei, „Der Ruf“, aufsehenerregende Enthüllungen über die kommunistischen Pläne zur Errichtung einer Vollfront in der Tschechoslowakei veröffentlicht. Jetzt bringen Prager Zeitungen in großer Aufmachung erneut den Abdruck eines Dokuments, aus dem die Herangehensweise der Kommunisten in der Tschechoslowakei mit aller Klarheit hervorgeht. Es handelt sich um ein „vertrauliches Rundschreiben“ der kommunistischen Leitung in Prag, das an die Kreissekretariate der Kommunisten ergangen ist und genaue Weisungen für neue Bühlarbeit enthält.

In dem Rundschreiben beklagt sich die Leitung der Kommunisten über die unvorsichtige Handhabung der „vertraulichen Berichte“. Dadurch seien „geheime Beschlüsse der Dritten Internationale“ in die Öffentlichkeit gelangt. Infolgedessen habe sich die kommunistische Leitung zu einer Änderung der bisherigen Taktik entschließen müssen. Sie wolle jetzt die Verwirklichung der Vollfront „von unten herauf“ organisieren.

Die kommunistischen Organisationen werden aufgefordert, ihre Anstrengungen um die Errichtung einer Vollfront in der Tschechoslowakei zu verstärken. Dabei soll in erster Linie in den einzelnen Betrieben angeknüpft werden, wo die Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten durch gemeinsame Lohnforderungen und anderes unterstützen werden soll. Gleichzeitig sind nach den Anweisungen des Rundschreibens in verstärktem Maße antisowjetische Ausschüsse zu organisieren, die die Aufgabe haben, andere Parteien zu zerlegen.

Die gleiche Taktik in Jugoslawien

Die amtliche Mitteilung der Agrarminister anlässlich der Aushebung einer weitverzweigten kommunistischen

Organisation in Kroatien beleuchtet den Umfang, die Methoden und die Ziele der neuen kommunistischen Bühlarbeit in Jugoslawien. Obwohl die kommunistische Partei in Jugoslawien schon seit 15 Jahren außerhalb des Gesetzes steht, ruht der Kommunismus auch hier nicht. Während früher der Grundsatz der „frontalen Aktion“ galt, wurde jetzt die kommunistische Aktion im Wege einer schrittweisen „Erziehung“ breiter Volksschichten vorwärtsgetrieben, um im gegebenen Augenblick womöglich ohne Gewalt zur Macht zu kommen.

Die kommunistische Aktion unterstützte nunmehr alle liberalistischen und „demokratischen“ Bestrebungen. Ihr Ziel war die Bildung einer „Vollfront“, die aber an dem Widerstand der bürgerlichen und bäuerlichen oppositionellen Parteien scheiterte.

Es wird an amtlichen Stellen genau bekannt sein, daß die Bühlarbeit unter der Jugend vor allem auf den Universitäten und in den höheren Mittelschulen zu den Hauptprogrammzentren der Aktion gehört. Diese Aktion wird unterstützt und gefördert durch die Herausgabe marxistischer Literatur seitens mehrerer gut bekannter jüdischer Verlagsunternehmen in Jugoslawien, die diese Bücher „wissenschaftlich“ tarnen. Auch einige linksliberal eingestellte Zeitungen und Publizisten leisten dem Kommunismus bewußt oder unbewußt Vorkampfdienste.

Die amtliche Verlautbarung über die letzten Verhaftungen stellt ausdrücklich fest, daß die kommunistische Aktion ihre Grundlage in den Beschlüssen des letzten Komintern-Kongresses hat, der die jugoslawischen Kommunisten beauftragte, in die bestehenden politischen Formationen einzudringen und durch die Ausnutzung verschiedener Unzufriedenheiten auch die nichtkommunistischen Kreise zu erfassen mit dem Endziel, eine revolutionäre Stimmung zu schaffen.

Wie weit diese Taktik schon Erfolg hatte, zeigt die in derselben amtlichen Mitteilung enthaltene Feststellung, daß sich unter den in der kroatischen Provinz verhafteten Kommunisten auch solche befinden, die bei den letzten Gemeindevahlen auf den Listen bürgerlicher Parteien gewählt wurden.

und der alten tschechischen Armee teil, darunter der Chef des Generalstabes des Gruppenkommandos 3, Generalmajor Ruoff als Vertreter des Kommandierenden Generals, und der Kommandant von Dresden, Generalmajor von Kaiser, nach der Trauerrede von Superintendent Hahn legte Generalmajor Ruoff einen Kranz am Sarge nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch den Vertreter des Hauses Wettin, die Vertreter der Offiziersvereinigungen, des Vereins ehem. Kgl. Sächs. Kadetten und der Kriegerkameradschaften. Unteroffiziere des

Am 5. Dezember

Tag der nationalen Solidarität

Zum drittenmal wird im Rahmen des Winterhilfswerkes am 5. Dezember der „Tag der nationalen Solidarität“ durchgeführt. Im vergangenen Jahre brachte dieser Tag einen großen Erfolg. In diesem Jahre muß das Vorjahresergebnis noch übertroffen werden. Der Sozialismus der Tat soll an diesem Tage sichtbarsten Ausdruck erhalten. Es gilt, durch eigene Opfer den Volksgenossen beizustehen, die ohne Schuld heute noch Not leiden!

Artillerieregiments 4 trugen hierauf der Sarg von der Kappelle nach dem Friedhof hinaus. Auf dem Wege bildeten Unteroffiziere und Mannschaften des MG-Bat. 7 Spalier. Während der Sarg in die Gruft sank, spielte das Musikkorps des 3. fanterieregiments 10 den Schützenmarsch. Drei Salven trachten zu Ehren dieses hervorragenden Soldaten der alten tschech. Armee über das offene Grab.

Frankenberg. Die große Reichsautobahnbrücke über die Sachsenburger Straße, die „Lageltalbrücke“, ist nach monatelangem emigen Schaffen so weit fertiggestellt, daß die an den Arbeiten beteiligte Firma mit ihrer über 80 Mann zählenden Belegschaft hier ein zünftiges Nachfest feiern konnte.

Pulsnitz. In der Reihe der Ehrungen alleingesehener Bauerngeschlechter Sachsens wird am 5. Dezember das Bauerngeschlecht Weigmann in Pulsnitz feierlich geehrt. Die Erbfolge dieses Geschlechts geht bis in das Jahr 1445 zurück, und dadurch ist das Geschlecht Weigmann das älteste nachweisbare Sachsens. Der jetzige Besitzer, Karl Weigmann, begleitet eine

Reihe von Ehrenämtern in der Gemeinde Pulsnitz und innerhalb der Ortsgruppe der NSDAP. Pulsnitz.

Reigersdorf. In einem Grundstück auf der Carolastroße entstand beim Pfannkuchenbacken ein Stubendbrand. Die Hausfrau hatte den Raum vorübergehend verlassen. In der Zwischenzeit war das für die Bäckerei bestimmte Leinöl überglüht und auf dem heißen Herd in Brand geraten. Der Stubendbrand konnte durch die Freiwillige Feuerwehr gelöscht werden, bevor größerer Schaden angerichtet wurde.

Riesa. Unfreiwilliger Tod. In seiner Wohnung und das hochbetagte Ehepaar Röhger den Tod durch Gasvergiftung; es handelt sich um einen Unglücksfall.

Chemnitz. So manchem Betriebsführer zum Vorbild! In einem chemischen Betrieb war ein Arbeiterkamerad tödlich verunglückt. Die Betriebsführung stellte, wie die Baumalung der Wfj. mitteilt, den Hinterbliebenen sofort 300 RM zur Verfügung zur Bestreitung der mit dem Todesfall verbundenen Ausgaben; außerdem legte sie der Witwe Weiterzahlung des vollen Lohnes bis Ende dieses Jahres zu. Die Belegschaft sammelte einen namhaften Betrag, der von der Betriebsführung auf 240 RM aufgerundet und der Witwe übergeben wurde.

Chemnitz. Nur die Hälfte der Gebühren bei Wohnungsbauten. Vor den Ratsherren teilte der stellvertretende Oberbürgermeister mit, daß die zur Förderung der Wohnungsbaufähigkeit durchgeführte Gebührenermäßigung von 50 v. H. im kommenden Jahr aufrechterhalten werden soll mit der Bestimmung, daß der Baubeginn spätestens am 31. Oktober 1937 erfolgt und die Bezugsfertigkeit bis zum 31. Mai 1938 gegeben sein muß.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

für Mittwoch:

Wachsend bewölkt. Vereinzelt noch Schauer. Abflauende Winde aus nordwestlichen Richtungen. Temperaturen um Nullgrad.